

Dr. Nils Nöthling

Max-Planck-Institut für Kohlenforschung

Chemische Kristallographie und Elektronenmikroskopie

Kaiser-Wilhelm-Platz 1

45470 Mülheim an der Ruhr

E-Mail: noethling@mpi-muelheim.mpg.de



Bisherige Aktivität in der GDCh und der Fachgruppe

- Seit 2012 Mitglied der GDCh und der Fachgruppe Analytische Chemie.
- Gründung des 53. JCF Regionalforums in Krefeld 2014 und stellvertretender Regionalsprecher ebd.
- Etablierung des ALTANA JungChemiker-Preises auf dem JCF Regionalforum in Krefeld
- Organisation eines Junganalytikertreffens 2017 am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
- Teilnahme an der Frühjahrsschule Industrielle Analytische Chemie (IAC), mehreren Junganalytikertreffen und den Wissenschaftsforen Chemie (WiFo) mit wissenschaftlichen Beiträgen

Meine Kandidatur

Bereits während meines B.Sc.-Studiums bin ich der GDCh beigetreten. Damals genoss ich die abwechslungsreichen Vorträge der GDCh im Ortsverband und besuchte mein erstes WiFo. Die positiven Erfahrungen dort veranlassten einen Kommilitonen und mich, das 53. JCF in Krefeld zu gründen. Während meiner Tätigkeit im Regionalsprecherteam etablierten wir erfolgreich den ALTANA JungChemiker-Preis (damals mit 1500 € dotiert).

Mit der GDCh, der Fachgruppe und dem AK ChemKrist fühle ich mich besonders verbunden, da letztlich meine jetzige Position am Max-Planck-Institut auf einer Diskussion und dem ‚Networking‘ während eines WiFo beruht. Dafür bin ich sehr dankbar und möchte diese Möglichkeit auch jungen Menschen eröffnen. Als ständiger Mitarbeiter am Max-Planck-Institut bin ich seit fast 10 Jahren eng mit der chemischen Kristallographie verbunden und schätze die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieser faszinierenden Disziplin. Zu meinen Erfahrungen zählen die Strukturanalyse von organischen und metallorganischen Katalysatoren und Reaktionsprodukten, Instrumentierung einer MetalJet-

Röntgenquelle, Kristallisationen von Flüssigkeiten, metallorganische Netzwerke (MOFs), DSC-Messungen, sowie Elektronendiffraktometrie und Forschung mit Synchrotronstrahlung.

Im Laufe der Zeit hat sich meine Vorliebe für die Kristallographie immer weiterentwickelt. Die Leistungsfähigkeit dieser strukturchemischen Methode fasziniert mich jeden Tag aufs Neue, wenn ich den Chemikerinnen und Chemikern in den Forschungsabteilungen ihre neuen Moleküle zeigen kann. Ich bin davon überzeugt, dass die chemische Kristallographie als Bindeglied zwischen Chemie, Physik, Biologie und Materialwissenschaften ein enormes Potenzial zur Lösung vieler aktueller Herausforderungen birgt. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, sehe ich folgende Schwerpunkte für meine Arbeit im Vorstand:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Ich möchte den Dialog zwischen der kristallographischen und der chemischen Gesellschaft fördern, um gemeinsam und interdisziplinär an strukturchemischen Problemen und Lösungen zu arbeiten. Persönlich sehe ich den AK ChemKrist als eine Ansammlung fundierten kristallographischen Wissens und Könnens, das allen Mitgliedern der Fachgruppe und der GDCh zugänglich sein soll. Da ich auch Mitglied der DGK (Deutsche Gesellschaft für Kristallographie) bin, möchte ich die Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften fördern und vertiefen. Dies kann regelmäßig durch gemeinsame Seminare, Symposien, Workshops oder ähnliche Formate geschehen.
- Kommunikation und Wissenstransfer: Auch in der Kristallographie werden ständig neue Methoden und Modelle (z. B. die Elektronenbeugung und die Verwendung von nicht-sphärischen atomaren Formfaktoren) entwickelt. Diese bieten oft große Vorteile gegenüber etablierten Standardmodellen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass solche Innovationen schnell in die chemische Gemeinschaft einfließen und dort zu einer Bereicherung für die Anwender werden.
- Internationaler Austausch: Eine stärkere Vernetzung mit internationalen Gesellschaften und Forschungseinrichtungen wird den wissenschaftlichen Austausch fördern und neue Impulse geben.
- Nachwuchsförderung: Ich sehe es als eine zentrale Aufgabe an, bei jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Begeisterung für die Kristallographie zu wecken und zu fördern. Durch die Organisation von Workshops, Praktika und Mentoring-Programmen können wir den Nachwuchs gezielt unterstützen und für unser Fach gewinnen. Dabei spielt die große Reichweite der GDCh eine wichtige Rolle.
- Öffentlichkeitsarbeit: Die chemische Kristallographie hat das Potenzial, die Gesellschaft zu faszinieren. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit können wir die Bedeutung unserer Forschung einer breiten Öffentlichkeit verständlich machen und für unser Fachgebiet werben.

Die Möglichkeit, diesen wichtigen Bereich innerhalb der Fachgruppe Analytische Chemie aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln, reizt mich außerordentlich. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung und meinem Engagement einen wertvollen Beitrag zur Arbeit des Vorstandes leisten kann. Über Ihre Stimme und Ihr Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Kurzlebenslauf

08.03.1991	Geboren in Wesel
2010 - 2013	Studium B. Sc. Chemie und Biotechnologie, Hochschule Niederrhein, Krefeld
2013 – 2015	Studium M. Sc. Angewandte Chemie, Hochschule Niederrhein, Krefeld
seit 2015	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in der Abteilung Chemische Kristallographie und Elektronenmikroskopie
2021	Promotion an der Universität Duisburg-Essen (Matthias Epple)

Publikationen

<https://orcid.org/0000-0001-9709-8187>

Sonstige ehrenamtliche Tätigkeiten

Mitglied in den Freiwilligen Feuerwehren in Hamminkeln und Mülheim an der Ruhr, stellvertretender Einheitsführer in Hamminkeln